

## Das Land, in dem ich leben will:

Im **Syrien** sind bislang laut einer offiziellen Schätzung 560.000 Menschen in dem aktuellen Konflikt ums Leben gekommen.

Der **Kongo** könnte das reichste und glücklichste Land Afrikas sein. Es gibt ausreichend Wasser, fruchtbaren Boden und ein gigantisches Rohstoffvorkommen.

Doch statt Wohlstand und Frieden herrschen Hunger, Krankheiten und Krieg. Milizen terrorisieren und ermorden die eigene Bevölkerung, skrupellose Geschäftemacher und korrupte Machthaber nehmen das Land aus. Die UN schätzen die Zahl der Toten im Kongo seit Beginn der Unruhen 1996 auf vier bis fünf Millionen.

Der Kongo ist der weltgrößte Exporteur von Kobalt, sorgt für die Leistungskraft der Batterien in unseren Handys und Elektroautos. Ohne diese exorbitanten Ressourcen könnte das Land wahrscheinlich friedlich leben und es gäbe das Morden nicht – den von der Weltöffentlichkeit aber nahezu völlig vergessene Konflikt.

Ich bin auch Unternehmer, aber darf der Kapitalismus über den Menschenrechten stehen?

Fast **25 Millionen Kinder in der EU** leben in einkommensschwachen Haushalten unter unzumutbaren Lebensbedingungen und mit dem Hunger als ständigem Begleiter. Bildungsdefizite und eine unzureichende gesundheitliche Versorgung bedrohen ihre Grundrechte und verwehren ihnen die Chance, dem Kreislauf der Armut zu entrinnen.

In der EU ist jedes vierte Kind unter 18 Jahren von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht. In manchen Mitgliedstaaten wie z. B. Rumänien fällt der Anteil sogar noch viel höher aus – hier ist jedes zweite Kind arm.

Müssen wir mehr und vor allem gerechter teilen? Und wie kann das gehen?

Bei der Recherche zu diesem Abend, einem Aschermittwoch, der noch immer im Zeichen radikaler Anschläge auf unschuldige Menschen aus den letzten Tagen und Wochen steht, bin ich auf so viele erschütternde Fakten und Situationen in unserer Welt gestoßen, die längst aus unserem Fokus geraten sind und schon lange auch keinen Eingang mehr in unsere tägliche Nachrichtenwelt finden.

Zu schnell dreht sich der Planet in seiner Informationsflut und Nachrichtengeschwindigkeit, die es immer schwerer macht, zwischen Wahrheit und FAKE NEWS zu unterscheiden. Und, in der Präsidenten einer Weltmacht ihre politischen Aussagen auf wenige Twitter-Zeichen limitieren, ohne echten Wert und Inhalt.

Dabei stehen wir in Schwabach – in der Stadt in der wir leben - heute in einer liberalen, offenen und für alle zugänglichen Kirche, in einer wie wir finden weltoffenen und sozial orientierten Stadtgesellschaft, die doch so wenig von religiösem Fanatismus oder ökonomisch getriebenen Auseinandersetzungen repräsentiert, wie wir sie rund um uns herum, um unsere beliebten Urlaubsziele herum, aber auch in den vergessenen Ecken der Erde vorfinden.

All die Verbrechen, die dort im Namen eines Gottes, im Namen einer Religion oder irgendeiner Weltanschauung, die aus Machtstreben und Vernichtungswillen, Geldgier oder Fanatismus in der Geschichte der Menschheit begangenen wurden und immer noch in großer Anzahl begangenen werden, dürfen nicht legitimiert werden.

Die Menschen, die sie begehen handeln nicht in seinem Namen wie Bodo Wartke, der Komponist des Liedes „Das Land in dem ich leben will« auch schreibt.

Sie handeln eben nicht im Namen Jesu und nicht im Namen Gottes, Jehovas, Allahs oder eines andere Gottes – lassen Sie mich das im Namen des Herrn hinter mir sagen!

Das Land in dem ich leben will, kommt unserem kleinen Schwabach schon sehr nahe, doch leben wir nicht in einer Blase, nicht in einer Enklave der heilen Welt. Lasst uns wachsam sein und bleiben.

»Nicht in meinem Namen«: auch so hätte also die Überschrift über diese Kanzelrede sein könnten. Das gilt für religiösen Fanatismus, Rassenhass, Antisemitismus und Gewalt gegen Frauen, Kinder, Homosexuelle, Minderheiten oder gegen Repräsentanten der Rechtsstaatlichkeit!

### Gesang

**07. Januar 2015:** Bei einem islamitisch motivierten Anschlag auf die Redaktion der Satirezeitschrift Charlie Hebdo in Paris sterben 12 Menschen.

**13. November 2015:** Bei Terroranschlägen in Paris werden 138 Menschen durch islamistisch motivierte Attentate getötet und 413 Menschen verletzt.

**22. Juli 2016:** Bei dem rechtsradikalen Anschlag von München tötete der 18-jährige Schüler David Sonboly am Olympia-Einkaufszentrum neun Menschen. Sämtliche Todesopfer hatten einen Migrationshintergrund oder waren Sinthi.

**19. Dezember 2016:** Der islamistische Terrorist Amis Amri steuert einen Sattelzug in eine Menschenmenge auf dem Berliner Weihnachtsmarkt an der Gedächtniskirche und tötet zuvor den polnischen Fahrer des Sattelzuges. 11 Menschen sterben, 55 werden verletzt.

**07. Juli 2017:** Mehr als 31.000 Polizisten müssen den G20 Gipfel in Hamburg, dem Treffen der wichtigsten Industrie- und Schwellenländer schützen. Neben vielen friedlichen Demonstranten sorgen verwüstungswütige Linksextremisten für kriegsähnliche Zustände im Hamburger Schanzenviertel mit Sachbeschädigungen, Plünderungen und Angriffen auf Polizeibeamte.

**09. Oktober 2019:** sterben 2 unbeteiligte Menschen bei dem Versuch eines Massenmordes an Juden am Jom Kippur, dem höchsten jüdischen Feiertag, in Halle an der Saale durch einen antisemitischen Radikalen.

**19. Februar 2020:** In der hessischen Stadt Hanau werden neun Personen in und vor zwei Shishabars getötet. Der Generalbundesanwalt zieht die Ermittlungen aufgrund gravierender Indizien für einen rassistischen Hintergrund an sich.

Eine neue Qualität hat auch der Umgang mit der Politik erreicht, in der wir in vielen Städten gar nicht mehr in den Luxus wie in unserer Stadt Schwabach kommen, unter vielen Kandidaten für den Bürgermeister, den vermeintlich richtigen zu finden. Es gibt sie an anderen Orten schlichtweg nicht mehr – die Kandidaten. Aus Angst?

**02. Juni 2019:** Der Kasseler Regierungspräsident Walter Lübcke wird in Isthia bei Kassel durch Rechtsradikale Verbrecher getötet.

Alle, die sich engagieren und einsetzen, sie setzen sich auch aus. Sie setzen sich anonymen Hassbotschaften und Beleidigungen in den sogenannten SOZIALEN Medien aus, werden als Schiedsrichter auf

Amateurplätzen beschimpft und gejagt oder im Ehrenamt bedroht und verhöhnt.

Unser Sohn Philipp hat sich mit 24 Jahren dazu entschlossen, bei der kommenden Kommunalwahl in Schwabach für den Stadtrat zu kandidieren. Sollen wir als Eltern ihm überhaupt noch dazu raten, sich ein- und damit auszusetzen, sein großes politisches und persönliches Engagement und seine oft polarisierenden Meinungen öffentlich zu machen?

Viele Freunde und Bekannten tun schon lange in unterschiedlichen Parteien Dienst für unsere Stadt. Man mag Ihrer Meinung folgen oder diametralen Positionen beziehen – unseren RESPEKT aber haben sie alle verdient.

Deshalb sagen wir auch zu unserem Sohn JA – tu es, engagiere Dich wenn du Dich dazu berufen fühlst.

Lasst uns die Politiker unterstützen, wenn Sie den Rechtsstaat und unsere Werte repräsentieren, wenn sie für Mitgefühl, Gerechtigkeit und Anstand kämpfen!

**Denn DAS ist das Land in dem ich leben will!**

### GESANG

**Denn DAS ist das Land in dem ich leben will!**

**In einem Land**, in dem wir uns respektieren und gegen das Wutbürgertum aufstehen.

**In einem Land**, in dem wir den braunen Faden, der wie eine Zündschnur droht, die Gewaltspirale zum Explodieren zu bringen auch gemeinsam durchtrennen!

**In einem Land**, in dem Alice Weidel im Bundestag nicht mehr von „Kopftuchmädchen und Messermännern“ sprechen darf und Alexander Gauland es nicht mehr wagen darf, Hitler und den Holocaust vom Zivilisationsbruch zum „Vogelschieß“ in Deutschlands Geschichte zurück zu stufen.

**In einem Land**, in dem Linksradikale wie die RAF zu ihren schlimmen Zeiten nicht mit Gewalt die Gesellschaft ändern dürfen.

**In einem Land**, in dem Fußballfans beim Drittligaspiel in Würzburg nach Affenlauten und Beleidigungen gegen einen dunkelhäutigen Spieler großartig reagieren, den Übeltäter identifizierten und diesen der Gerichtsbarkeit zuführen.

**In einem Land** in dem Fussballfans statt Schiedsrichter zu verprügeln und andersfarbige Spieler verhöhnen, nach obszönen Zwischenrufen während der Schweigeminute für Opfer des Hanauer Anschlages geschlossen aus zehntausenden Kehlen »NAZIS raus« skandieren und damit eindrucksvoll demonstrieren, wie die Mehrheit denkt!

**In einem Land**, in dem wir aber auch nicht mit Gegengewalt und ordnendem Eifer auf die Vorfälle reagieren, sondern besonnen und mit geistiger Kraft und positiver Energie das Land in dem wir leben wollen, gestalten und zu einem lebenswerten, fröhlichen und guten Ort machen – der es möglichst vielen Menschen ermöglicht das Wunder der Schöpfung und Gottes großen Garten mit all seinen Facetten zu genießen.

**Berthold Brecht** schreibt in seinem Gedicht „Die Nachgeborenen“ über die Eiferer, die aus Gewalt und Hass auch Gegengewalt und Gegenhass erzeugen, die Welt aber dadurch nicht besser machen.

Er dichtet wie folgt:

*Auch der Hass gegen die Niedrigkeit verzerrt die Züge.  
Auch der Zorn über das Unrecht macht die Stimme heiser.  
Ach, wir, die wir den Boden bereiten für Freundlichkeit, konnte selber nicht freundlich sein.  
Ihr aber, wenn es soweit sein wird, dass der Mensch dem Menschen ein Helfer ist, gedenkt unser mit Nachsicht.*

Das ist es auch, was uns der **Glaube** lehrt, der eben nicht AUGE UM AUGE predigt, sondern Vergebung, Nachsicht und Milde.

Es muss egal sein, an was Du glaubst und was Du bist, ob Buddhist, Moslem, Christ oder Jude. Der gegenseitige Respekt ist, um den es geht!

**Ich will leben, in einem Land**, dass ein wenig ist, wie Schwabach – wachsam, offen, sozial und engagiert!

**Das Land in dem ich leben will**, hat aus der Geschichte gelernt, ohne sie ständig zitieren zu müssen.

**Im Land in dem ich leben will**, regieren Herz und Verstand, statt Hass und Gewalt.

**Ein Land eben**, das tolerant ist, aber auch klare Kante zeigt, gegen jede Form der Intoleranz und bei Unrecht seine Stimme erhebt.

**Ich denke, dass ist auch ein Land in dem Jesu und Gott ganz gerne gelebt hätten – ganz im Sinne dieser Kirche!**

**Lassen Sie uns DAS gemeinsam so gestalten, mit einem festen Glauben, demokratischer Substanz und großer Solidarität!**

**Und das in seinem Namen – Shalom, Inshallah, Amen**